

Stadt Cottbus / Chóšebuz
Stadtverordnetenversammlung

Protokoll 3 VI/14

der Beratung des Ausschusses Wirtschaft, Bau und Verkehr am 15.10.2014

Ort: Stadthaus, Erich Kästner Platz 1, Saal
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:05 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Es waren **zehn** stimmberechtigte Stadtverordnete anwesend.

ÖFFENTLICHER TEIL

1. Abstimmung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung bestätigt.

2. Protokollkontrolle

Protokoll 01 VI/14 und 02 VI/14

Die Protokolle wurden ohne Hinweise bestätigt.

3. Informationen, Anfragen, Anträge

3.1 Wirtschaftsstandort Cottbus, Statistik und Analyse des Bestandes

GB II
EGC

Vorschlag von Herrn Schnapke:

Jeden 2. Monat soll das Thema Wirtschaft in die Tagesordnung des Ausschusses aufgenommen werden. Fragen der Fraktionen sollen eingebracht und diskutiert werden.

Die Präsentation „Entwicklung der Gewerbebetriebe 2005 – 2014“ wurde verteilt (Anlage 2). Herr Nicht informiert über die Einwohnerentwicklung, Beschäftigungsentwicklung, Arbeitslosigkeit, die Grobstruktur aktiver Gewerbebetriebe nach Tätigkeitsfeldern, Unternehmensformen und nach Art der Niederlassung. Weiterhin wird die Entwicklung der Ortsteile, der Anteil ausländischer Gewerbetreibender und die Größenstruktur der Gewerbebetriebe vorgestellt.

Nachfragen/Diskussion:

- Ist in Folie 6 die Gesundheitswirtschaft berücksichtigt?
Zahlen sind nach der Gewerbeordnung erfasst – Gesundheitsberufe sind hier nicht Enthalten, auch keine Freiberufler, Künstler etc.
- EGC – Unternehmenspflege? Unterstützung?
Zusammenarbeit mit der BTU
Füllen der vorhandenen Gewerbegebiete
EGC Form der Weiterführung muss besprochen werden
- In der Statistik sollte noch mehr auf die Altersstruktur eingegangen werden.
- Dienstleistungen für Bürger – ist die Verknüpfung mit den Ortsteilen möglich?
Folie 5 mit den Ortsteilen Folie 9 verbinden – wird nachgereicht
- Rückkehrer – Wer kommt zurück?
Wie liegt Cottbus im Verhältnis zu vergleichbaren Städten?
Frau Kasch antwortet. Hier müsste die Arbeitsagentur berichten.

**3.2 Information zum Konzept Fachkräftesicherung RWK Cottbus
Büro OB**

Die Präsentation wurde verteilt. Frau Kasch informiert über das erarbeitete Fachkräftesicherungskonzept, die Akteure für die Erarbeitung, Handlungsfelder, Unternehmensbefragungen, Überalterung/Ersatzbedarf, Ausbildungsplätze, Willkommenskultur, Unterstützung kleiner Unternehmen, Förderung.

Nachfragen/Diskussion:

Herr Schnapke: demographische Entwicklung und Fachkräftemangel sollte realistischer dargestellt werden
Bedarf ausländischer Arbeitnehmer – Berufsanerkennung, Schulabgänger ohne Abschluss
Internetseiten der Stadt und der EGC müssen aktualisiert und interessanter gestaltet werden.

Herr Kettlitz: Sprache der jungen Menschen sprechen, Wer macht wann, was?
Zahlen notwendig in denen der Bedarf dargestellt ist

Herr Käks: Arbeitslosenquote, letzte 3-5 Jahre Schulabgänger, wieviel sind in Cottbus geblieben? Haben diese eine Ausbildung angetreten? Wieviel Kapazitäten sind noch vorhanden?
Ansatz für Lösungen finden.
In den Schulen – Möglichkeiten für die jungen Leute darstellen

Herr Dr. Schur: 4 Schwerpunkte.- Fehlende Industriearbeitsplätze
- Image der Stadt verbessern, Angebote für junge Leute
- Betriebe müssen mehr machen, z. B. in die Schulen gehen und darstellen was sie zu bieten haben
- Entlohnung

Herr Nagel: Ausschussübergreifend arbeiten z. B. mit Bildungsausschuss zusammen
Haushaltsdiskussion – weiche Standortfaktoren sind wichtig
– Schulen, Kultur, Sport

Frau Hadzik: Unternehmen, Kammern, Verbände, Arbeitsagentur gehen in die Schulen
sehr viele Kinder machen Abitur und wollen studieren
Praktikumsplätze, Gehalt des künftigen Berufs spielt eine sehr große Rolle

Herr Kaun: Schule tut auch viel für die Schüler
vielleicht braucht Cottbus noch eine neue Schulform

Herr Kaks: Bedarf und Kapazitäten müssen übereinander gebracht werden.

Herr Kettlitz: nicht nur Fragen stellen, sondern auch Antworten geben
Impulsmesse im Januar 2015 nutzen

Herr Scharmacher: in Cottbus zielgerichtet Möglichkeiten finden neue Technologien zu fördern
konkret Altenpflege – Apps → manuelle Tätigkeiten gehen zurück

Herr Micklich: Tarifaautonomie angehen
Tarifvertragsparteien politisch sensibilisieren
→ Frau Kasch: Sozialpartnerrichtlinie in der Modellphase, derzeit ist noch kein Cottbuser
Unternehmen beteiligt
(<http://www.lasa-brandenburg.de/Sozialpartnerschaft.1869.0.html>)

Frau Kasch bittet darum, die Einkommenssituation in Cottbus differenziert zu betrachten.
Insgesamt liegt Cottbus über dem Einkommensdurchschnitt im Land Brandenburg.
Verarbeitendes Gewerbe, darunter das Baugewerbe, Handel, Gastgewerbe und Verkehr
liegen im Einkommen unter dem Landesdurchschnitt.

Das Fachkräftesicherungskonzept wird an alle Fraktionen gegeben.

Frau Kasch nimmt die Fragen aus der Diskussion mit und wird sich betreffs Rückkehrerzahl an
die Arbeitsagentur wenden.

Anlage 3 – Datenblatt (Zusammenfassung der Erläuterungen von Frau Kasch)

**3.3 Information über die Spreewehrmühle
Fachbereich Immobilien**

Frau Schlensog informiert über den neuen Fördermittelbescheid des MWFK zur
Instandsetzung der Mühlentechnik und gibt Rückblick über bereits erfolgte Maßnahmen seit
2007 und zum Stand der Beseitigung der Hochwasserschäden 2013.
Der neue Bescheid hat eine Fördersumme gesamt von 60 T€, davon 30 T€ Eigenmittel Stadt
und 30 T€ Fördermittel. Derzeit wird die Ausschreibung vorbereitet, die Beauftragung ist für
Dezember 2014 und die Umsetzung für das II. Quartal 2015 avisiert.

Weiterhin wird informiert, dass ein Grundstückstausch bzgl. der Terrassenflächen der
Gaststätte und der Freiflächen durchgeführt wurde, so dass nach nach erforderlicher
Grundbuchumschreibung nun auch das Eigentum korrekt zugeordnet ist.
Zudem erfolgt die Information zum krankheitsbedingten Ausfall von Herrn Rädisch. Herr
Müller ist derzeit Ansprechpartner und sehr engagiert im Verein tätig.

Sonstiges

Eingereichte Fragen zu den Brücken von Herrn Dr. Schur

1. Brücke Löns-Steg (Holzbrücke) – objektbezogene Schadensanalyse ist beauftragt
und soll in Oktober vorliegen, danach Entscheidung zum Leistungsumfang
einschließlich Anmeldung im Haushalt

2. Brücke über den Priorgraben Gaglower Str – im Haushaltsplan 2014 für 2016 Planung, 2017 Bau eingeordnet
3. Fußgängerbrücke über die Bahn am Stadion – im Brückensanierungskonzept und Haushaltsplan ist in 2014 die Planung vorgesehen, Instandsetzungsarbeiten sind lt. Haushaltsanmeldung 2015 geplant

Herr Nicht ergänzt:

Neubau der Brücke in Skadow – Fördermittelbescheid wird erwartet

Prüfung bei ILB und BLB – Sanzebergbrücke – zu Sanierung oder Neubau

4. Beschlussvorlagen

4.1 OB – 002/14

Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2012 des Tierparks Cottbus und Ergebnisverwendung

RSTU

Herr Dr. Kämmerling krankheitsbedingt entschuldigt

Herr Käks: Warum wird der Jahresabschluss 2012 so spät eingebracht?

Herr Reinold: Die Wirtschaftsprüfung hat sich bis Juni 2014 Zeit gelassen

Neuer Wirtschaftsprüfer ist schon eingesetzt.

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

10 : 0 : 0

4.2 OB – 003/14

Entlastung der Werkleitung des Eigenbetriebes Tierpark Cottbus 2012

RSTU

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

10 : 0 : 0

4.3 OB – 024/14

Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2013 des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen und Ergebnisverwendung

RSTU

Herr Nagel: voraussichtliche Entwicklung Seite 3

Worauf beruht diese Planung?

Herr Reinold antwortet

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

10 : 0 : 0

4.4 OB – 025/14

Entlastung der Werkleitung des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus 2013

RSTU

Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung empfohlen:

10 : 0 : 0

4.5 OB – 026/14

Feststellung des geprüften Jahresabschlusses 2013 des Jugendkulturzentrums Glad-House und Ergebnisverwendung
RSTU

Herr Dulitz ist anwesend.

Nachfragen/Diskussion:

Herr Käks: In welcher Jahresscheibe ist die grundhafte Sanierung gemacht worden?
→ 2011/2012

Herr Nagel: Verlust – Überlegungen zur Diskussion um das „Minus“

Herr Reinold antwortet zur Liquidität und Abschreibung.

Herr Dulitz berichtet zu Planung und Ergebnis für das Jahr 2013 nach der Sanierung.

Herr Schnapke: Werkleitung in die Fraktionen einladen

Herr Nagel: Einnahmeziel nicht erreicht – Wer formuliert das Ziel?

Welche Konsequenz hat das?

Herr Dulitz antwortet.

Herr Käks: Wie sind die Kostenstrukturen im Eigenbetrieb?

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung
zur Beschlussfassung empfohlen:**

10 : 0 : 0

4.6 OB – 027/14

Entlastung der Werkleitung des Eigenbetriebes Jugendkulturzentrums Glad-House der Stadt Cottbus 2013
Fachbereich RSTU

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung
zur Beschlussfassung empfohlen:**

10 : 0 : 0

4.7 IV – 058/14

Bebauungsplan Nr. W/49/73
„Technologie- & Industriepark Cottbus“ Teil Cottbus
Auslegungsbeschluss – 2. Offenlage
Fachbereich Stadtentwicklung

Herr Thiele stellt beide Vorlagen vor:

- 2007 wurde mit der Bauleitplanung begonnen
- Entscheidung über die 1. Abwägung in der StVV 01/2009
- Ergebnisse waren positiv – darauf basierten Erschließung und Ansiedlung
- Festsetzung über die fliegerische Nachnutzung ist nunmehr weggefallen
- Vergangenes Jahr neuer Strukturplan – Beschlüsse in Kolkwitz und Cottbus (StVV 12/2003)
- Festsetzung der Bauflächen und der Flächen die nicht bebaut werden können
- Nutzung der ehem. Start- und Landeplan für Fotovoltaik aufgrund eines gesonderten B-Plans
- Bauflächen für die industrielle Nutzung sind beibehalten worden

- Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sowie Ersatzaufforstung können überwiegend innerhalb des Plangebietes abgedeckt werden
- Lösungen für die Erschließung eigearbeitet – Regenwasserableitung – mit Kolkwitz auch weiterhin in Abstimmung.

Herr Käks: In Folge der Errichtung der Fotovoltaikanlage ist die bebaubare Fläche um 44,5 ha reduziert worden

Herr Thiele bestätigt.

Herr Scharmacher: Auslastung aller Gewerbeflächen – Sinn des Ausbaus von TIP
Gibt es überhaupt eine Nachfrage?

Herr Thiele verweist auf das Gewerbeflächenentwicklungskonzept – gewerblicher Bereich ausreichend vorhanden, Defizit bei industriell – gewerblichen Flächenangeboten
Cottbus macht in Abstimmung mit Landesentwicklungszielen für südlichen Raum von Brandenburg ein Angebot.

Nachfragesituation ist schwierig, aber Ansiedlungserfolge – PX-Kabel aus dieser Kategorie.

Herr Schnapke: Analyse der Auslastung der Gewerbeflächen im Ausschuss auf die
Tageordnung nehmen.

Herr Kettlitz: Keine Angebotspolitik sondern Nachfragepolitik
Es wurde kein Verlust bisher gemacht – Einnahmen durch Fördermittel und
Grundstücksverkäufe
Stand Verkauf der Grundstücke und Fördermittel darstellen

Herr Thiele: Angebotsplanung wird nur in der förmlichen Bauleitplanung gemacht
Erschließung wird nur bei Nachfrage umgesetzt
Überschuss der Einnahmen gegenüber den Ausgaben durch die starke
Förderung durch das Land

Herr Nagel: Teil 1, Pkt. 3.1 kleinteilige Erschließung
Wie flexibel ist die Verkehrserschließung?

Herr Thiele: Straßen müssen nicht gebaut werden, wird vom Bundesgesetzgeber
(BauGB § 125, Abs.3, Satz 1.) so ausgeführt
Ost/Weststraße und westliche Randerschließungsstraße ist fest; aber auch hier:
Realisierung bei Bedarf

Herr Käks: Wichtig, dass diese Fläche eine Entwicklung erfahren hat.
Verzicht auf 45 ha Industriefläche wg. der Fotovoltaik ist problematisch

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung
zur Beschlussfassung empfohlen:**

9 : 0 : 1

4.8 IV – 059/14

Flächennutzungsplan Cottbus
Entwurf zur Änderung Teilbereich TIP-Cottbus
Auslegungsbeschluss – 2. Offenlage
Fachbereich Stadtentwicklung

**Die Vorlage wird der Stadtverordnetenversammlung
zur Beschlussfassung empfohlen:**

8 : 0 : 2

Sonstiges:

- Viele Fußgängerampelschalter defekt
- 8 Vorfahrtsschilder vor dem Kreisverkehr Burger Straße → Kostenfrage

Beantwortung in der nächsten Ausschusssitzung.

Herr Mario Kaun verlässt die Ausschusssitzung.

Jörg Schnapke
Vorsitzender des Ausschusses
Wirtschaft, Bau, Verkehr